



# Die Linke und die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026

*Die Antikapitalistische Linke (AKL) Berlin lädt ein zur Diskussionsveranstaltung*

- Wie kann ein sozialistisches Regierungsprogramm aussehen?
- Ist mit SPD und Grünen sozialistische Politik im Senat umzusetzen?
- Wo ist der Platz einer linken Partei – im Widerstand oder in der Regierung?

**Wann?** 20. November 2025- 19 Uhr

**Wo?** Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28 - Tagungsraum 1

Mit Ongoo Buyanjargal, Sascha Staničić und Kerstin Wolter (angefragt)

**akl**

ANTIKAPITALISTISCHE LINKE

# Was will die AKL Berlin?

Die Antikapitalistische Linke (AKL) ist ein Zusammenschluss innerhalb der Partei Die Linke. Wir sind Teil des linken Parteiflügels. Unsere Mitglieder sind aktiv in den Basisorganisationen und in den unterschiedlichsten Strukturen und Gremien der Partei. Wir setzen uns für eine konsequente klassenkämpferische und sozialistische Politik und für eine demokratische Mitgliederpartei ein.

Der Kapitalismus ist ein krisenhaftes, ausbeuterisches, unsoziales, undemokratisches, kriegerisches, rassistisches, sexistisches und umweltzerstörendes System. Die Probleme und Missstände, die in Deutschland Millionen und auf der Welt Milliarden von Lohnabhängigen und sozial Benachteiligten betreffen, haben ihre tiefere Ursache in der Profitlogik und dem Privateigentum an Banken und Konzernen: im Widerspruch zur ungeheuren Entwicklung von Wissenschaft und Technik erleben wir zu niedrige Löhne, zu hohe Belastungen im Job, schlechte Infrastruktur und Gesundheitsversorgung, Krieg und Umweltzerstörung.

Dieser Widerspruch wird zum massenhaften Widerstand derjenigen werden, die im Kapitalismus ausgebeutet werden - der Klasse der Lohnabhängigen. Dieser Widerstand bedarf kämpferischer Gewerkschaften und einer sozialistischen Klassenpartei, die den verschiedenen Kämpfen und Bewegungen eine politische, internationale und revolutionäre Perspektive bieten kann. Die Linke hat den Anspruch, eine sozialistische Partei zu sein - sie wird ihm aber allzu oft nicht gerecht.

In Regierungskoalitionen mit SPD und Grünen, aktuell in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern, hat sich die Partei an der Verwaltung der kapitalistischen Miss-

stände beteiligt und so immer wieder viel Unterstützung verloren. Der Aufschwung der Partei, der seit über einem halben Jahr anhält, ist eine große Chance, die aber gefährdet wird, wenn nicht die Lehren aus den Fehlern der Vergangenheit gezogen werden.

Die AKL Berlin tritt für eine konsequente sozialistische Oppositionspolitik ein und dafür, dass Die Linke ihren Schwerpunkt auf den Aufbau und die Unterstützung von Protesten, Streiks und Arbeiter\*innenkämpfen legt.

## **Wir fordern unter anderem:**

- Vergesellschaftung der wichtigen Industrien und Dienstleistungen unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die Beschäftigten.
- Kein Profit mit den Grundbedürfnissen der Menschen – Gesundheit, Wohnen, Bildung, Mobilität, Energieversorgung sollen komplett vergesellschaftet und demokratisch kontrolliert werden.
- Weltweite Klimagerechtigkeit gibt es nur mit Überwindung des Kapitalismus
- Die Arbeitenden sollen bestimmen, wo es lang geht. Demokratie und Selbstbestimmung auch im Betrieb.
- Mehr Lohn, weniger Arbeitszeit für alle
- Gleiche Rechte für alle Lohnabhängigen, jenseits aller Grenzen und Herkunft
- Keine Kriegsbeteiligung mit Waffen und Geld aus Deutschland. Keine Militarisierung der Gesellschaft.
- Für eine sozialistische Demokratie statt kapitalistischer Diktatur des Profits